

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

V ZB 101/08

vom

25. März 2009

in dem Zwangsversteigerungsverfahren

Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 25. März 2009 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Krüger, den Richter Dr. Klein, die Richterin Dr. Stresemann und die Richter Dr. Czub und Dr. Roth

beschlossen:

Der Antrag der Schuldnerin, die Kosten des Verfahrens nicht nach dem Gegenstandswert zu berechnen, sondern nach dem Zeitaufwand des Gerichts, wird zurückgewiesen.

Gründe:

- 1 Die Gebühren richten sich gem. § 3 Abs. 1 GKG nach dem Wert des Streitgegenstands. Eine Berechnung nach dem Zeitaufwand des Gerichts sieht das Gesetz nicht vor.

Krüger

Klein

Stresemann

Czub

Roth

Vorinstanzen:

AG Hanau, Entscheidung vom 08.02.2008 - 42 K 127/04 -

LG Hanau, Entscheidung vom 06.06.2008 - 3 T 133/08 -